

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Die zahlreichen bis auf den heutigen Tag angestellten Erfahrungen lassen keinen Zweifel über die Unschädlichkeit der Kuhpockenkrankheit. In keinem Falle folgte auf sie weder Furunkeln, noch Augenentzündungen, noch Ohrenscherzen, was man so oft nach der Blatternkrankheit, selbst wenn man sie einimpft, entstehen sieht. Sie bringt in dem Blute keine Verderbnis, noch einen seiner Natur fremden Fehler hervor: auch hat man noch keineswegs bemerkt, daß sie eine prädisponierende Ursache zu irgend einer Krankheit gewesen sey.	H. M. Husson, Historische und medizinische Untersuchungen über die Kuhpockenkrankheit, Marburg, 1801, S. 78.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Sicherheit	Pocken	47
Die Kuhpocken sind immer an sich ohne Gefahr. Sie erzeugen nie einen bedenklichen Zufall. Es ist bis jetzt noch kein Individuum an der Impfung derselben alleine gestorben.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 82.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Sicherheit	Pocken	
Da die Kuhpocken sich nicht durch Ausdünstungen mittheilen, und in uns die Fähigkeit die Kinderblattern zu bekommen, zerstört; so kann man mit Recht hoffen, daß durch die Impfung der Kuhpocken allein, diese letztere Krankheit, wie der Aussatz, u. a. uebel ganz aus Europa verschwinden werden.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 84.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Einziges Mittel	Pocken	13
Die Kuhpockenkrankheit erregt keine anderen Pusteln als am Impforte, hat keine Verunstaltungen zur Folge.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 84.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Sicherheit	Pocken	
Was den Einwurf betrifft, daß man glaubt, eine Menge von Fehlern würde dem Kuhpockengifte nach mehreren Generationen mitgetheilt; so ist dieser ganz von aller Vernunft entblößt [...] Die Erfahrung hat im Gegentheile bewiesen, daß Menschenblattern von übler Art, von einem sehr kränklichen Kinde genommen und selbst in einen sehr ungesunden Körper verpflanz, die schönsten und glücklichsten Blattern erzeugt haben; während Materie, welche aus den schönsten Pusteln, von dem gesunden Körper genommen, zuweilen eine zusammenfließende und tödliche Blatternkrankheit erzeugte.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 144–145.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Erfahrungswert	Pocken	14
Die Kuhpockenkrankheit hat einen so regelmäßigen Gang, daß ihre Einförmigkeit eine grosse Quelle von Unruhe weniger ist, und dieses als einer der Hauptvorzüge der Kuhpockenimpfung angesehen werden kann.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 85--86.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Sicherheit	Pocken	
Kein Umstand des Lebens [Anm.: Schwangerschaft, Zahnen] ist Gegenanzeige zu der Kuhpockenimpfung.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 86.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Sicherheit	Pocken	
Die Berichte der Engländer, der Genfer, der Franzosen, welche immer, was den Gang die Unschädlichkeit, und die schützende Kraft der Kuhpockenkrankheit betrifft, gleichförmig sind, sind es auch über die beynahe gänzliche Abwesenheit der Sterblichkeit während der Impfung der Kuhpocken.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 93.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Sicherheit	Pocken	
Man kennt das WIE nicht, aber man weis daß die Sache ganz sicher ist. Man würde fruchtlos sich mit weitläufigen (sic!) Untersuchungen über die Art, wie die Kuhpocken in uns die Fähigkeit, die Kinderblattern zu bekommen, zerstören können, erschöpfen: [...] es ist genug, daß die Thatsache wahr, und durch zahlreiche Erfahrungen bestätigt ist.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 159.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Erfahrungswert	Pocken	
Es ist ganz sicher, daß in England mehrere Tausend Personen mit Kuhpocken geimpft worden sind; es ist gleichfalls ausgemacht, daß diese Personen die natürlichen Pocken vorher nicht gehabt hatten, und von ihnen seit der Zeit nicht gesteckt worden sind; man hat in Wahrheit noch kein einziges recht bewiesens Beyspiel angeführt, welches der Meinung Jenner's entgegen stände.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 102.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Sicherheit	Pocken	
Endlich hat der medizinische Ausschuß zu Reims durch eine der schönsten, bis jetzt in Frankreich gemachten, Beobachtungen bewiesen, daß das von den Zizen der Kühe genommene Kuhpockengift die nämliche Reihe von Zufällen erzeugt, als wenn es vom Menschen genommen ist.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 143.	akademische Medizin	Befürworter	1801	Sicherheit	Pocken	bezogen auf die Art der Impfung: Menschen oder Tierlymph
Die Kuhpocken sind keine prädisponierende Ursache zu irgend einer Krankheit. Man hat sie vortheilhafte Veränderungen in der Constitution einiger cacochymischen Individuen erzeugen, und kränkliche, erbliche und constitutionelle Dispositionen zerstören sehen.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 84--85.	akademische Medizin	Befürworter	1801	gesundheitsfördernd	Pocken	19

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Das Fieber, welches die Entwicklung der Kuhpockenkrankheit anzeigt, erhebt das Lebensprinzip, beugt vielleicht, durch die Bewegung, welche es in der thierischen Oekonomie erregt, einer gefährlichen Krankheit vor; sie führt eine heilsame Krise herbey, welche zu einer Art von Reinigung bestimmt; stellt im Individuum das durch so verschiedene Ursachen gestörte Gleichgewicht wieder her, und in diesem Sinne kann man sagen, daß sie die Wahrscheinlichkeit der Lebensdauer vermehrt.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 96.	akademische Medizin	Befürworter	1801	gesundheitsfördernd	Pocken	
Man weiß, daß die Kuhpocken keine Krankheit sind, es ist im Gegentheile bewiesen, daß sie eine Wohltat sind, weil sie der Geißel der Kinderblattern zuvorkommen.	Husson, Historische und medizinische Untersuchungen, S. 139.	akademische Medizin	Befürworter	1801	gesundheitsfördernd	Pocken	Offenbar gab es zu Beginn der Impfung auch noch eine Gruppe der Kuhpockenimpfgegner weil überzeugte Anhänger der Variolation, der Impfung mit den echten Blattern. Darauf deutet der Kommentar von Husson in seinem Buch an. Er erwähnt dafür einen "Herren Baumes"
Die eingeimpften Kuhpocken haben, in Ansehung der Gutartigkeit und Sicherheit, eben so große Vorzüge vor den eingeimpften Blattern, als letztere vor den natürlichen Blattern. Die Erfahrungen, die man bis jetzt über die Einimpfung der Kuhpocken gemacht hat, scheinen zu beweisen, daß sie in jedem Alter- selbst in der zartesten Kindheit mit der größten Sicherheit vorgenommen werden könne. Im Allgemeinen sind indeß dieselben Vorsichtsregeln in Ansehung der Einimpfung dieser Krankheit zu empfehlen, welche man, als bewährt, beim Einimpfen der Blattern befolgt.	Aikin, Kurze Uebersicht der wichtigsten Erfahrungen über die Kuhpocken, S. 32--33.	medizinisches Personal (Wundarzt)	Befürworter	1802	Erfahrungswert	Pocken	
Vernunft und Erfahrung zeigen uns, daß jede Jahrzeit gleichgültig sey. Die erstere sagt uns, daß bey einer Krankheit, bey welcher kein Ausbruch ist, und wo die einzige Pustel nach unserer Wahl an demjenigen Orte erscheint, an welchem wir die Impfung machen wollen, keine Zurücktreibung zu befürchten sey. Weiters, wo liegt die Schwierigkeit einen Geimpften während des Winters einige Tage in einer gemäßigten Temperatur zu halten? Sie lehrt uns auch, daß, da wir niemals gefährliche Zufälle als Petechien, Brand, Scharlach die oft die Blattern begleiten, zu befürchten haben, auch die Winterluft nicht schädlich seyn könne.	Carro, Impfung der Kuhpocken, S. 117.	akademische Medizin	Befürworter	1802	Erfahrungswert	Pocken	
Es ist eine wichtige Thatsache, daß die Operation des Kuhpockeneinimpfens, auf dieselbe Art angestellt als die Einimpfung der Blattern, bey durch sie hervorgebrachten Krankheiten einen mildernden Charakter einprägt, und den Ausgang derselben sicherer macht.	C. R. Aikin, Kurze Uebersicht der wichtigsten Erfahrungen über die Kuhpocken, Pesth, 1802, S. 26.	medizinisches Personal (Wundarzt)	Befürworter	1802	Sicherheit	Pocken	
So viel bis jetzt die Erfahrung gelehrt hat, sind die Kuhpocken von der ihnen eigenen Beschaffenheit auch nicht um das Geringste abgewichen; die Einimpfung derselben zeigt noch immer dieselben Vortheile, die sie bey ihrem ersten Bekanntwerden mit sich führte; [...] Fahren wir daher immer fort mit Einimpfung dieser wohlthätigen Krankheit; wir können es unbesorgt thun, denn sicher werden wir am Ende nicht die Bemerkung machen dürfen, daß die Blattenkrankheit unter einer anderen Gestalt eingeführt sey.	Aikin, Kurze Uebersicht der wichtigsten Erfahrungen über die Kuhpocken, S. 49.	medizinisches Personal (Wundarzt)	Befürworter	1802	Sicherheit	Pocken	
Man kann zuversichtlich behaupten, daß die Kuhpocken, sie mögen sich zeigen in welcher Form sie wollen, in keinem ihrer Stadien dem Leben des Kranken die geringste Gefahr drohen.	Aikin, Kurze Uebersicht der wichtigsten Erfahrungen über die Kuhpocken, S. 50.	medizinisches Personal (Wundarzt)	Befürworter	1802	Sicherheit	Pocken	
Man hat oft die wichtige Bemerkung gemacht, daß nach den Blattern, wenn längst alle übrigen Symptome der Krankheit verwunden sind, sehr oft der Körper an Skrofeln leidet [...]. Kein ähnliches Phänomen zeigt sich nach den Kuhpocken. Ob dies der Gelindigkeit, welche diese Krankheit charakterisiert, oder einer anderen, verstecktern, in der Natur derselben gegründeten Ursache beizumessen sey, dies hat noch nicht mit Sicherheit bestimmt werden können.	Aikin, Kurze Uebersicht der wichtigsten Erfahrungen über die Kuhpocken, S. 50.	medizinisches Personal (Wundarzt)	Befürworter	1802	Sicherheit	Pocken	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Als sicher und gefahrlos kann man den Blatternimpfpling in keinem Falle betrachten. Bei den Kuhpocken hat man niemals Gefahr zu ahnden, denn wenn man auch einzelne Fälle, in welchen Impflinge starben, wirklich allein auf Rechnung dieser Krankheit setzen will, so verlieren sich dieselben doch dergestalt unter der unübersehbaren Menge vollkomen glücklicher Fälle, daß der Gedanke an die Kuhpockenimpfung nie etwas Aengstliches mit sich führen kann.	Aikin, Kurze Uebersicht der wichtigsten Erfahrungen über die Kuhpocken, S. 51.	medizinisches Personal (Wundarzt)	Befürworter	1802	Sicherheit	Pocken	
Diejenigen, welche, von religiösen Vorurtheilen geleitet, die Einimpfung der Blattern verwerfen, weil sie es für unrecht halten, jemanden eine Krankheit bedächtlich mitzutheilen, die, wiewohl minder gefährlich, doch nicht ganz gefahrlos ist, auch diese werden in der Einimpfung der Kuhpocken nichts finden können, was ihnen die Einführung derselben verwerflich machen könnte.	Aikin, Kurze Uebersicht der wichtigsten Erfahrungen über die Kuhpocken, S. 51.	medizinisches Personal (Wundarzt)	Befürworter	1802	Sicherheit	Pocken	
Alle Vortheile der Kuhpocke scheinen aus folgenden drey Umständen zu fließen. Daß sie niemals gefährlich ist. Daß sie nicht ansteckend ist. Daß sie von keinem Ausbruche begleitet ist.	Johann de Carro, Beobachtungen und Erfahrungen über die Impfung der Kuhpocken, Wien, 1802, 111.	akademische Medizin	Befürworter	1802	Sicherheit	Pocken	Beobachtungen und Erfahrungen über die Impfung der Kuhpocke (220 S.) Wien: Geistinger; 1802 Zitierlink: http://data.onb.ac.at/ABO/%2BZ220345801 zum Katalog...
Die Impfärzte aller Gegenden stimmten darin überein, daß sie die Kuhpocke als eine gänzlich unschuldige Krankheit ansehen.	Carro, Impfung der Kuhpocken, S. 112.	akademische Medizin	Befürworter	1802	Sicherheit		
Man kann die Kuhpocke in einer Familie impfen, in welcher die Kinder oder andere Menschen niemals die rechten Blattern gehabt haben, ohne daß sie die mindeste Gefahr laufen.	Carro, Impfung der Kuhpocken, S. 112.	akademische Medizin	Befürworter	1802	Sicherheit		
Und setzten wir auch den Fall (wie es aber nicht ist) [Anm.: die Kuhpocken seien ansteckend] wäre es denn ein Übel, wenn diese Menschen die Kuhpocke bekämen? Wäre es nicht die Pflicht einer jeden guten Mutter, die niemahls geblattert hat, und die den Werth ihres Lebens für ihre Familie kennt, daß sie sich durch eine so wenig beschwerliche, und mit keiner Gefahr verbundenen Methode in Sicherheit setze?	Carro, Impfung der Kuhpocken, S. 112--113.	akademische Medizin	Befürworter	1802	Gewissen	Pocken	5
Da es nicht leicht ist für alle diese Kinder [Anm.: einer Familie] den günstigen Augenblick zu finden, erscheinen die Blattern und versetzen diese Familien in Trauer. Die Kuhpocke bietet uns ein sicheres und leichtes Mittel dar, jedes Kind einzeln zu impfen, ohne die andern abzusondern, und ohne einen Schrecken unter diejenigen Glieder der Familie zu bringen, die die Blattern fürchten. Möchten doch die Ältern diese Betrachtungen wohl beherzigen, sie scheinen mir von größtem Gewichte.	Carro, Impfung der Kuhpocken, S. 113.	akademische Medizin	Befürworter	1802	Sicherheit		
Nichts wird künftig die Ältern zwingen ihre Kinder, die sie mit der Kuhpocke impfen wollen, ausser die Stadt zu schicken. Zu was würde es dienen, sie abzusondern, da sie ihre Krankheit nicht verbreiten können? Man bedenke, wie beschwerlich und unbequem für die Ältern dergleichen Absonderungen sind, ja selbst zu kostspielig um zu den Gebrauche aller Menschen zu seyn.	Carro, Impfung der Kuhpocken, S. 114.	akademische Medizin	Befürworter	1802	Kosten/Nutzen		3
Mit einem Wort, wer immer gesehen hat, was die Kuhpocke ist, wird auf der Stelle überzeugt seyn, daß die Beschaffenheit der Luft auf eine so wenig bedeutende Krankheit, oder besser zu sagen, auf einen Zustand, der den Nahmen einer Krankheit nicht verdient, keinen Einfluß haben könne.	Carro, Impfung der Kuhpocken, S. 119.	akademische Medizin	Befürworter	1802	Sicherheit		
Für uns ist die Sache freylich neu, aber nicht für die Landleute in England; denn man kennt sie da schon seit Jahrhunderten. Ferner, wenn uns gleich die Sache neu ist, so haben wir doch schon genau Beobachtungen genug gemacht. Von mehr als einer Million Menschen, welche die Schutzblattern gehabt haben, hat noch Niemand die Kinderblattern bekommen, ungeachtet viele der Ansteckung ausgesetzt sind. Die Vielheit der Erfahrung ersetzt bey uns ihr Alter.	d'Outrepoint, Belehrung über die Schutzblattern, S. 15.	akademische Medizin	Befürworter	1803	Erfahrungswert	Pocken	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Die Kuhblattern gewähren den großen Vortheil, daß die Kinder, während sie die Schutzblattern haben, essen, trinken, schlafen, spielen und arbeiten können, wie vorher. [...] Werden sie zufälliger Weise während oder nach den Schutzblattern von einer Krankheit befallen, so glaubt ja nicht, daß dieß von den Schutzblattern herkomme. Nur böse, einseitige, oder einsichtslose Menschen können so eine Krankheit den Schutzblattern zur Last legen. Die Schutzblattern erzeugen nur eine kleine Unpäßlichkeit, und diese sehr selten. Die Schutzblattern schützen gewiß vor den Kinderblattern, aber vor keiner anderen Krankheit.	Joseph d'Outrepont, Belehrung des Landvolkes über die Schutzblattern. Nebst einem kurzen Unterrichte über die Impfung derselben für die Wundärzte, Salzburg, 1803, S. 12--13.	akademische Medizin	Befürworter	1803	Sicherheit		Belehrung des Landvolkes über die Schutzblattern: Nebst einem kurzen Unterrichte über die Impfung derselben für die Wundärzte ([4] Bl., 48 S., [1] Bl.) Salzburg: Verlegt und gedruckt in der Mayrischen Buchhandlung und Buchdruckerey; 1803 Zitierlink: http://data.onb.ac.at/ABO/%2BZ59466204 zum Katalog... ([4] Bl., 48 S., [1] Bl.)
Da nur so viele Blattern entstehen, als man Stiche gemacht hat, so kommen keine Blattern am Gesichte, oder sonst am Körper zum Vorscheine. Es entstehen nie Narben, und die Schönheit wird also dadurch nie verletzt. Man braucht niemahls weder vor, noch während, noch nach den Schutzblattern Arzney.	d'Outrepont, Belehrung über die Schutzblattern, S. 13.	akademische Medizin	Befürworter	1803	Sicherheit	Pocken	Zitierlink: http://data.onb.ac.at/ABO/%2BZ59466204
Die Schutzblattern sind nie gefährlich. Noch ist kein Kind daran gestorben.	d'Outrepont, Belehrung über die Schutzblattern, S. 14.	akademische Medizin	Befürworter	1803	Sicherheit	Pocken	
Die Schutzblattern sind nicht ansteckend. Bloß durch das Einimpfen kann man sie bekommen.	d'Outrepont, Belehrung über die Schutzblattern, S. 14.	akademische Medizin	Befürworter	1803	Sicherheit	Pocken	
Ihr sehet also, liebe Aeltern! Daß ihr ganz beruhiget seyn könnet. Handelt als Aeltern, erfüllet die Pflichten, die ihr als Vater und Mutter habet, und lasset eure Kinder impfen.	d'Outrepont, Belehrung über die Schutzblattern, S. 17--18.	akademische Medizin	Befürworter	1803	Gewissen	Pocken	
Glaubet sicher, liebe Aeltern! Wenn die hochfürstliche Regierung nicht vollkommen überzeugt wäre, daß diejenigen Kinder, welchen die Schutzblattern sind eingeimpft worden, nicht nur die bösen Blattern nicht wieder bekommen, sondern dafür auch keine andere Krankheit ausstehen müssen, euch gewiß nicht selbst auffordern würde, daß ihr eure Kinder sollet einimpfen lassen.	d'Outrepont, Belehrung über die Schutzblattern, S. 14.	akademische Medizin	Befürworter	1803	Obrigkeit	Pocken	5
Wieder Andere sagen: es hätten dennoch Kinder nach überstandenen Schutzblattern die Kinderblattern wieder bekommen. -- Glaubt es nicht; denn wenn das wäre, so würde euch die Regierung die Schutzblattern nicht empfehlen; der Kaiser hätte nicht zur Empfehlung derselben eine eigene Verordnung erlassen; Er und der König von Preussen hätten nicht selbst ihren Prinzen einimpfen lassen.	d'Outrepont, Belehrung über die Schutzblattern, S. 16.	akademische Medizin	Befürworter	1803	Obrigkeit	Pocken	
Aus der Darstellung dieser Vortheile werdet ihr sehen, daß man die Entdeckung der Schutzblattern als eine Wohlthat des Himmels ansehen könne. Alle Aeltern, die ihre Kinder lieben, werden diese Wohlthat der Vorsehung nicht verschmähen. Wenn sie ihren Kindern die Schutzblattern einimpfen lassen, so folgen sie nur dem Willen Gottes, der ihnen die Pflicht zur Erhaltung ihrer Kinder Alles beyzutragen aufgelegt hat. Thun sie dieses nicht, und es stirbt ihnen ein Kind an den Kinderblattern, so sind sie allein schuld an seinem Tode, und Gott wird von ihnen Rechenschaft darüber fordern.	d'Outrepont, Belehrung über die Schutzblattern, S. 14.	akademische Medizin	Befürworter	1803	religiöse Motive	Pocken	3
Auch das Alter macht keinen Unterschied; man kann ohne Gefahr Kinder gleich nach der Geburt und alte Leute einimpfen. Auch schwächliche Kinder kann man wie starke Kinder einimpfen. Man will sogar beobachtet haben, daß Schwächlinge nach überstandenen Schutzblattern mehr Stärke und eine bessere Gesundheit bekommen, ja sogar Krankheiten, z. B. die Fraiß, womit sie vorher behaftet waren, verloren haben.	d'Outrepont, Belehrung über die Schutzblattern, S. 13.	akademische Medizin	Befürworter	1803	gesundheitsfördernd		

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Wenn ihr denn aber noch anstehet, euren Kindern die Schutzblättern einimpfen zu lassen; so stellet euch icht (sic!) im Gedanken jenen alle Augenblicke möglichen Zeitpunkt vor, wo eure Kinder von der Blatternseuche ergriffen da liegen werden, in wildem, heftigen Friesen, [...] vom Scheitel bis zur Fußsohle voll Beulen, daß ihr nicht wisset, wo ihr sie angreifen sollt, alles Augenlichtes beraubt, und überhaupt, mit einem Worte, kaum kenntlich mehr nach ihrer vorigen Gestalt. Stellet euch vor, wie ihr dann mit langem, zerrissenen Herzen bey dem Jammerlager [...] da stehen werdet, zwar bereit, ihnen zu helfen, aber unvermögend ihren Jammer zu stillen. Was aber dann diesen euren, ohnehin schon so betrübten Zustände noch fürchterlicher, ja schreckbar machen muß, ist dieses: Daß von nun an, als ich euch diese Predigt gehalten habe, euch euer eigenes Gewissen laut zurufen wird: Allen diesen Jammer hätte ich mir, und meinem lieben Kinde ersparen können, wenn ich zur rechten Zeit der väterlichen Ermahnung meines gnädigsten Landesfürsten und dem herzlichen wohlmeinden Rathe meines treuen Seelsorgers Gehör gegeben und Folge geleistet hätte [...] Nun aber bin ich Vater! Mutter! [...] an meinem eigenen Kinde zum Mörder -- ja zum Mörder geworden.	Kumpfhofers Predigt von der Pflicht der Eltern, S. 14--15.	medizinischer Laie (Pfarrer)	Befürworter	1808	Gewissen	Pocken	
Saget nicht: Ich habe viele Kinder, welche die Blattern leicht und glücklich überstanden haben; denn ist es nicht schon unrecht, sie einer so großen möglichen Gefahr bloß zu stellen? Und handelt ihr väterlich an ihnen, wenn ihr durch Verabsäumung des Mittels, das ihr bey Händen habt, es aufs Geradewohl ankommen lasset, ob sie gerettet werden oder nicht? Seyd ihr denn, als Eltern nicht auf das strengste verpflichtet, für die Erhaltung des Lebens, und der Gesundheit eurer Kinder nach aller Möglichkeit zu sorgen?	Kumpfhofers Predigt von der Pflicht der Eltern, S. 16.	medizinischer Laie (Pfarrer)	Befürworter	1808	Gewissen	Pocken	
O! Welchen Jammer würden die Eltern dadurch sich, und ihren Kindern ersparen, und welche Freude dir, dem Gott der Kleinen, durch Erfüllung auch dieser ihrer Pflicht [Anm: bezieht sich auf Pflicht der Eltern Gesundheit der Kinder zu erhalten, i.d.F. durch Kuhpockenimpfung] verursachen.	Kumpfhofers Predigt von der Pflicht der Eltern, S. 16.	medizinischer Laie (Pfarrer)	Befürworter	1808	Gewissen	Pocken	
Was aber die anderen Zweifel und Bedenklichkeiten, die ihr etwa noch dagegen haben möget, betrifft; so müssen diese von selbst verschwinden, wenn ich euch sage: daß nicht nur alle Aerzte, und so viele andere recht verständige Leute, die dabey ihre Kinder so zärtlich, als ihr die eurigen lieben; sondern selbst auch die ersten Häupter dieser Welt christliche Kaiser, Könige und Fürsten, von der guten Sache ganz überzeugt, die Kuhpocken ihren Kindern einimpfen, und sie dadurch vor den so gefährlichen natürlichen Blattern schützen lassen.	Kumpfhofers Predigt von der Pflicht der Eltern, S. 14.	medizinischer Laie (Pfarrer)	Befürworter	1808	Obrigkeit	Pocken	
Diese hat unter andern hohen gekrönten Häuptern dieser Welt, der österreichische Kaiser, Franz der Erste, unser gnädigster Landesfürst, nicht nur an seinen eigenen Kindern gethan; sondern auch aus wahrer väterlicher Sorgfalt für eure Kinder schon mehrmalen den Seelsorgern den gemessenen Auftrag gegeben, euch aufzumuntern, das Nämliche an euren Kindern zu thun.	Kumpfhofers Predigt von der Pflicht der Eltern, S. 14.	medizinischer Laie (Pfarrer)	Befürworter	1808	Obrigkeit	Pocken	Siehe Aufsatz Pammer "Vom Beichtzettel zum Impfzeugnis"
Schon die Einrichtung der Natur, der natürliche Instinkt der Eltern, sowohl bey Menschen als Thieren, und die Hilfsbedürftigkeit des Kindes zeigen uns den Willen des Schöpfers nur zu deutlich an, daß die Eltern für ihre Kleinen machen sollen; die Religion schärfet diese Pflicht sehr ernstlich ein. Alle, welche sich durch Starrsinn, Aberglaube, sträfliche Unwissenheit, [...] etwas zu thun, oder zu unterlassen, wodurch das Leben oder auch nur die Gesundheit der Kinder irgend einer großen Gefahr ausgesetzt wird, erfüllen die Elternpflicht nicht, und sind daher bey Gott strafbar. Nun ist aber, theure Eltern! nichts gefährlicher für das Leben, und die Gesundheit eurer lieben Kinder, als die natürlichen Blattern.	Johann Kumpfhofers Predigt von der Pflicht der Eltern ihren Kindern die Kuhpocken einimpfen zu lassen, Linz, 1808, S. 11.	medizinischer Laie (Pfarrer)	Befürworter	1808	religiöse Motive	Pocken	
[...] Ich will dadurch euch, und andere aufmuntern, für's künftige die große, unschätzbare Wohlthat, die uns Gott durch die gemachte Entdeckung der Kuhpockenimpfung, als eines gewissen, zuverlässigen Mittels gegen die natürlichen, mit so grosser Gefahr verbundenen Blattern an die Hand gegeben hat, besser zum Wohl eurer von Gott euch anvertrauten Kinder zu benützen.	Kumpfhofers Predigt von der Pflicht der Eltern, S. 13.	medizinischer Laie (Pfarrer)	Pro Befürworter	1808	religiöse Motive	Pocken	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Erwägt man, dass nun schon seit 17 Jahren die Vakzinazion besteht, dass den Geimpften die Gelegenheit zur variolösen Ansteckung so oft und wiederholt, aber immer ohne Erfolg, dargeboten war, so wird hieraus klar, dass die Schutzkraft der Vakzine nicht auf einen kürzeren oder längeren Zeitraum eingeschränkt ist.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 440.	akademische Medizin	Befürworter	1820	Erfahrungswert	Pocken	
Und so hat die Erfahrung nach einer langen Reihe von Jahren in so vielen Tausend Fällen, und unter so verschiedenen Verhältnissen unwidersprechlich an Tag gelegt, dass durch das ziemlich plötzliche Verschwinden der Menschenblattern und die durchgängige Einführung der Vakzine keine neuen Uebel aus dem Inneren des organischen Lebens sich entwickeln, keine bekannten Krankheiten einen grössern Spielraum gewinnen, oder in neuen furchtbaren Gestalten und Modifikationen, in vielfachen Komplikationen auftreten.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 517.	akademische Medizin	Befürworter	1820	Erfahrungswert	Pocken	
Das Volk sollte in den Schutzpocken-Gesetz (sic!) schlechterdings keinen Zwang erblicken, sondern aus Ueberzeugung und moralischer Selbstthätigkeit zur Anwendung dieses dargebotene Sicherungsmittel gegen eine der tödtlichsten und qualvollsten Krankheiten, die Menschenblattern schreiten, und die, von seinem Könige aus landesväterlicher Fürsorge für sein körperliches Wohl angeordneten, Anstalten mit reinem menschlichem Sinn und dankvoller Erkenntlichkeit würdigen.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 105	akademische Medizin	Befürworter	1820	Obrigkeit	Pocken	betreffend Impfgesetz in Baiern, Königliche Empfehlung
Die einzige nachtheilige Seite, die die Vakzine hat, ist da, wo sie nicht durchgängig eingeführt ist, weil durch die auf diese Weise beschränkte Ausbreitung der Menschenblatternseuche die übrig bleibenden Pockenfähigen in einer spätern Lebensperiode mit mehr Gefahr und Leiden davon ergriffen werden können [...].	Georg Friedrich Krauss, Die Schutzpockenimpfung in ihrer endlichen Entscheidung, als Angelegenheit des Staats, der Familien und des Einzelnen, Nürnberg, 1820, S. XVIII-XIX.	akademische Medizin	Befürworter	1820	Sicherheit	Pocken	aus Google Books kostenloses e-book
Gerüchte und Anzeigen von Befallen der Menschenpocken nach überstandener Vakzinazion wurden einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen, deren Resultate die völlige Unstatthaftigkeit eines solchen Vorgebens an Tag legten.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 81	akademische Medizin	Befürworter	1820	Sicherheit	Pocken	
Bemerkenswerth ist es, dass von keinem Impfarzte irgend eines Nachtheils der sogenannten Komplikation mit Würmern Erwähnung geschehen ist, die sich bei so vielen vakzinirten Kindern nicht selten mag vorgefunden haben, und denen ehehin bei den Menschenblattern eine so gefahrvolle Rolle (nach Murray um so gefährlicher, je lebhafter und munterer diese Parasiten), zugetheilt war.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 354.	akademische Medizin	Befürworter	1820	Sicherheit	Pocken	
Die Vakzinazion ist die wahre mythische Lanze, die verwundete, heilt und bewahrt [...]. Man kann annehmen, dass bei der einfachen Vakzine unter der grossen Zahl der Geimpften [...], in keinem einzigen Fall das medizinische Einschreiten erforderlich war. Fand dieses auch in einigen seltenen Fällen Statt, wo der Arzt in der Nähe oder durch Zufall um den Kranken war, [...] so kann doch den angewandten Arzneien kein Werth beigelegt werden, indem auch da, wo eben solche oder vielmehr noch heftiger Zufälle, als hoher Fiebergrad, Konvulsionen [...], Alles von selbst und schnell sich wieder verlor. Dies erhöht eben den Werth der öffentlichen allgemeinen Impfung, dass dadurch die Unabhängigkeit der Vakzine von allem arzneilichen Einwirken sich bekrundet.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 427.	akademische Medizin	Befürworter	1820	Sicherheit	Pocken	
Überhaupt gewährt die Vakzine ausser ihrer Schutzkraft noch dem Menschengeschlecht die besondere grosse Wohlthat, dass dasselbe einer Krankheit überhoben ist, gegen die, wie Tralles u. A. bemerkten, alle Heilmethoden sich unzulänglich bewiesen, und viele Aerzte auf eine Weise nach Hypothesen experimentirten, die so selten zum Vortheile der Kranken gereichten.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 428.	akademische Medizin	Befürworter	1820	Einziges Mittel	Pocken	
Wenn die Impfung auf die gehörige Weise veranstaltet wird, und äussere Beschädigungen abgehalten werden, so können keine üblen Folgen entstehen, und Jenner hat bei der Susanne Phipps die üble Wirkung selbst dadurch veranlasst, dass er sie mit schon jauchiger Flüssigkeit von einer Kuh impfte.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 440.	akademische Medizin	Pro Befürworter	1820	Sicherheit	Pocken	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Keine Spur irgend einer Krankheit, oder einer nachtheiligen Modifikation im Verlaufe, Grad, Form, Umwandlung, Verlarvung und Ausgang der bekannten Krankheiten hat sich als Folge der Vakzinazion auffinden lassen; keine neue Krankheiten hat man durch sie entstehen sehen; eben so wenig hat man einen nachtheiligen oder erweckenden Einfluss der Vakzine auf die natürlichen oder widernatürlichen Krankheitsanlagen, oder auf den Gang und die Wensung der den verschiedenen Lebensaltern, Volksklassen, Jahreszeiten, Gegenden und Lebensweisen eigenen, oder der in epidemischen Verhältnissen sich gründenden Krankheiten, oder Mängel und Unordnungen der körperlichen und geistigen Entwicklung und Ausbildung oder eine ungünstige Umänderung der Konstitution [...] was man der Vakzinazion auch nur mit einiger Wahrscheinlichkeit zurechnen könnte, beobachtet.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 515.	akademische Medizin	Befürworter	1820	Sicherheit	Pocken	
Dass die Vakzine übrigens keinen Antheil an dem Entstehen dieser katarrhalischen Leiden habe, erweist sich besonders dadurch, dass eine nicht geringe Anzahl Kinder mit leichten katarrhalischen Affektionen, als Husten, heiserer Stimme und Schnupfen behaftet, ohne diese zu vermehren, ohne allen Nachtheil für ihre Gesundheit vakzinirt wurden; vielmehr wurde von mehreren Aerzten, namentlich von Dr. Meyer, beobachtet, dass diese Zufälle während des Laufes der Vakzine verschwanden.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 331	akademische Medizin	Befürworter	1820	gesundheitsfördernd	Pocken	er beschreibt in diesem Kapitel einzelnen beobachtete Verläufe
Mit dem Keichhusten traf die Vakzine manchmal zusammen; er störte ihren Verlauf nicht, und wenn er auch nicht immer einen günstigen Einfluss darauf zeigte, so wurde doch niemals eine Verschlimmerung derselben beobachtet; viel mehr finden wir einige Fälle aufgezeichnet, wo schon während und nach dem Verlauf der Vakzine die Paroxysmen seltener und milder wurden und die Krankheit sich bald darauf gänzlich verlor.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 342–343.	akademische Medizin	Befürworter	1820	gesundheitsfördernd	Pocken	
Schwächliche, blasse, übelgenährte, kachektische, atrophische Kinder gewannen durch die Vakzinazion eine kräftige, blühenden Gesundheit	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 353.	akademische Medizin	Befürworter	1820	gesundheitsfördernd	Pocken	
Nirgends haben sich Thatsachen ergeben, die auch nur scheinbar einen nachtheiligen Einfluss auf die Gesundheit erweisen könnten. Der allgemeine Gesundheitszustand ist fortdauernd gut; er ist augenscheinlich besser, als vor der Einführung der Vakzinazion.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 510.	akademische Medizin	Befürworter	1820	gesundheitsfördernd	Pocken	
Geistliche, die eine lange Reihe von Jahren ihr heiliges Amt verwalten, bezeugen, dass das Aussehen der Kinder an Schönheit und Kraft bedeutend zugenommen hat. Die ehemalige grosse Zahl der bleichen, übelgenährten, schwächliche, verschleimten, mit welker, schlaffer Haut und Muskeln begabten, mit Haut- und Kopfausschlägen behafteten, verdrieslichen, mürrischen grämlichen, stumpfen und trägen Kindern, die man sonst, besonders in den Schulen erblickte, ist verwunden.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 511–512.	akademische Medizin	Befürworter	1820	gesundheitsfördernd	Pocken	
Schwächlichen und von Geburt an kränklichen, mageren, nicht gedeihlichen Kindern wurde bald nach der Vakzinazion eine bessere Hautfarbe, eine blühende, kraftvolle Gesundheit, oder ein bei weitem besserer Zustand zu Theil, so wie auch jene, mit einem niederen Grade der Gesundheit begabt, nachher sich einer festern vollkommern zu erfreuen hatten; und wenn in mehreren Fällen scrophulöse, rhachitische, atrophische, kachektische, mit chronischen Ausschlä- (sic!) und andern lymphatischen Krankheiten behaftete Kinder in der Impfung ein sicheres, schnellwirkendes Genesungsmittel fanden, wenn durch dieselbe selbst die vorhandene widernatürliche, angeborene oder erworbene Anlage zu diesen Krankheiten gehoben wurde, so muss damit die jetzt so auffallend seltnere Erscheinung dieser sonst so häufigen Uebel, so wie überhaupt der bessere Gesundheitsstand, in ursächliche Verbindung gesetzt werden.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 512–513.	akademische Medizin	Befürworter	1820	gesundheitsfördernd	Pocken	
Schon Jenner bemerkte, dass nach den gemachten Erfahrungen die Vakzine nicht die geringste Neigung zu skrophulösen Zufällen hervorbringe, und Caron, zu Annecy, und Bacon, zu Falaise, beobachteten, dass die Zahl der skrophulösen Kinder in den Gegenden, wo sie die Arzneikunden ausüben, seit der verbreiteten Vakzinazion bei weitem geringer als sonst sei.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 513. Anmerkung Fußnote 2.	akademische Medizin	Pro Befürworter	1820	gesundheitsfördernd	Pocken	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Unverkennbar wohlthätig zeigt sich der Einfluss der Vakzinazion auf die normale Entwicklung und Ausbildung der einzelnen Systeme und Organe, was besonders von Dr. Ebersberger u. Dr. Fritsch berücksichtigt worden. Das Zahngeschäft erfolgt bei weitem regelmässiger, ohne die sonst so zahlreichen krankhaften Affekzionen. Der Zahnausbrauch, durch was immer für Umstände erschwert oder zurückgehalten, wird durch die Vakzine erweckt.	Krauss, Schutzpockenimpfung, S. 514.	akademische Medizin	Befürworter	1820	gesundheitsfördernd	Pocken	
Die Vaccine ist in sehr vielen Fällen ein vollständiges Mittel gegen die Menschenpocken. Bilden sich dennoch Varioliden aus, so sind diese wenigstens bei weitem gelinder, verlaufen milder und in kürzer Zeit. Es werden fast gar keine Beispiele angeführt, dass diese Krankheit, wo sie ohne zufällige gefährliche Complication erschien, an und für sich tödlich geworden sey.	Wilhelm Mandt, Practische Darstellung der wichtigsten ansteckenden Epidemieen und Epizootien in ihrer Bedeutung für die medicinische Polizei, Berlin, 1828, S. 190-191.	akademische Medizin	Befürworter	1828	Sicherheit	Pocken	
Allen Kindern der Hofmark Steingaden, 200 an der Zahl, sind erst vor Kurzem die Schutzpocken glücklich eingepflicht, und auch selbst Versuche bei Kindern, welche die natürlichen Blattern schon gehabt haben, gemacht worden; ohne daß dieselben dafür mehr eine Empfänglichkeit zeigten.	Franz Seraph Giel, Die Schutzpocken=Impfung in Bayern, vom Anbeginn ihrer Entstehung und gesetzlichen Einführung bis auf gegenwärtige Zeit. Dann mit besonderer Beobachtung derselben in auswärtigen Staaten, München, 1830, S. 20	akademische Medizin	Befürworter	1830	Erfahrungswert	Pocken	H. F. Germann, Historisch-Kritische Studien über den jetzigen Stand der Impffrage, 2. Band, Leipzig, 1875, ab S. 54 widmet ihm ein Kapitel
Da die wohlthätigen Eigenschaften der Kuhpocken, die sie vor den Menschenblattern gewähren, von den gelehrtesten Beobachtern geschildert worden sind, führe ich bloß einige auch mir vorgekommene Fälle an. Die Kuhpocken können zu jeder Zeit geimpft, in jedem, noch so zarten Kindesalter, bei Schwangeren bis zur Niederkunft, ja selbst im höchsten Greisenalter angewendet werden. Ich impfte sie im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter immer mit gleich gutem Erfolge. Ferner sind sie oft schwächlichen Kindern ungemein zuträglich, indem sie durch ihre wohlthätige Veränderung im menschlichen Organismus das Zahnen erleichtern, Hautkrankheiten bei ihrer Abtrocknung heben.	Giel, Schutzpocken=Impfung in Bayern, S. 13--14.	akademische Medizin	Befürworter	1830	Sicherheit	Pocken	
Die Vaccine hat sich bis hieher, aller Anfechtungen ungeachtet, als das einzige Schutzmittel gegen die Blattern bewährt. Auch die laufende Epidemie trägt dazu bei, ihre Wohlthaten in ein helleres Licht zu stellen, und man wird die Wuth des Exanthems nicht eher zähmen können, als bis man zu einer allgemeinen Impfung, die vorzüglich alle Neugeborenen in sich begreifen muß, seine Zuflucht nimmt. Kein Mittel der Hygiene, kein Rath der Medizinalpolizei wird die armen Geschöpfe vor dem tödtlichen Einflusse der Miasmen zu schützen im Stande seyn, die sie heut mit dem ersten Athembzuge einsaugen.	Giel, Schutzpocken=Impfung in Bayern, S. 380-381.	akademische Medizin	Befürworter	1830	Einziges Mittel	Pocken	
Der Augenblick ist gekommen, wo die Impfung in den Rang unserer Nationaleinrichtungen treten und geradezu unter dem Schutze und dem Einflusse der Gesetze wirken muß. Dreißig Jahre wohlthätiger Kraftäusserung geben einen wohlbegründeten, einen achtbaren Anspruch, um endlich von Seiten der legitimen Macht das Bürgerrecht zu erhalten; ich will sagen, die Impfung muß, soll sie anders in Freiheit ihren Segen verbreiten, erzwungen werden. Ein Gesetz, welches diese Maßregel in Schutz nehmen soll, verletzt das Naturrecht keinesweges.	Giel, Schutzpocken=Impfung in Bayern, S. 387.	akademische Medizin	Befürworter	1830	Sicherheit	Pocken	bezogen auf die Befürwortung der gesetzlichen Impfpflicht
Die Wiederimpfung, nur in dieser Absicht ausgeübt, würde, statt als Gebot der Nothwendigkeit, die Menge zu beruhigen, eine Quelle des Trostes, ein Unterpfand für die Zukunft werden, und endlich die Vaccine von jedem Vorwurfe der Treulosigkeit, welche man ihr bisweilen gemacht hat, befreien.	Giel, Schutzpocken=Impfung in Bayern, S. 406.	akademische Medizin	Befürworter	1830	Sicherheit	Pocken	Revaccination
Die wichtigste Entdeckung, die jemals in der Arzneikunde gemacht wurde, ist die Entdeckung der Kupockenimpfung, wodurch die Menschenblattern, der Erbfeind des Menschengeschlechts, ausgerottet werden.	Giel, Schutzpocken=Impfung in Bayern, S. 13.	akademische Medizin	Pro Befürworter	1830	Einziges Mittel	Pocken	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Der Impfstoff verwest nie, er erhält sich immer in gleicher Kraft und Reinheit. Man hat nicht nöthig zur Kuh Zuflucht zu nehmen, um immer wieder von ihr frische Materie zu erhalten.	Giel, Schutzpocken=Impfung in Bayern, S. 59.	akademische Medizin	Befürworter	1830	Sicherheit	Pocken	auf Impfstoff bezogen
Eben so sah ich oft Skropheln, böse Augen, Milchschorf, trockene Husten, Kopfgrind, ungeachtet der vorher vergebens angewandten Arzneimittel, durch die Anwendung der Vaccination verschwinden. Aus diesen und von anderen Aerzten bekannt gemachten ähnliche Erfahrung erhellet, daß die Schutzpockenimpfung die größte Wohlthat für die Menschheit ist, daher nie genug verbreitet werden kann; indem aus den sorgfältigst angestellten Erfahrungen und Prüfungen aller Art unter den verschiedenen Himmelsstrichen und mannigfaltigsten Umständen sie die unwiderlegbare Wahrheit begründen, daß, wer die ächten Kuhpocken überstanden hat, niemals mehr von den Menschenblättern befallen wird.	Giel, Schutzpocken=Impfung in Bayern, S. 15.	akademische Medizin	Befürworter	1830	gesundheitsfördernd	Pocken	
Wir verdanken ihr [Anm: der Impfung] nicht blos die Ausrottung der Blattern, sondern auch die Verminderung der Sterblichkeit, die Verminderung des Elends, die Erhaltung der Gesundheit und Schönheit, die Vermehrung menschlicher Freuden und die Glückseligkeit.	Giel, Schutzpocken=Impfung in Bayern, S. 116.	akademische Medizin	Befürworter	1830	gesundheitsfördernd	Pocken	
Das aber dieses im Allgemeinen mildere Auftreten [Anm.: Blatternepidemien] nicht zufällig, sondern mit beinahe voller Gewissheit der Impfung zugeschrieben werden muss, beweisen die Resultate der Impfung der vorigen Jahrhunderte, wo bei herrschenden selbst bösartigen Epidemien die Blattern bei Geimpften einen leichteren Verlauf zeigten, selbst wenn die Materie aus den natürlichen Blättern der mit der bösartigsten Form Behafteten genommen wurde.	NN Schürz, Ueber Epidemie, Contagium und Vaccination, Prag, 1866, S. 24.	akademische Medizin	Befürworter	1866	Sicherheit	Pocken	
Die Unterlassung der Impfung wäre jedenfalls ein zu gewagtes Experiment, ja, da der Beweis nicht hergestellt werden kann, dass auch ohne Impfung die Blattern die jetzt beobachtete Gutartigkeit behalten, so ist es Pflicht jedes Einzelnen auf die vorzunehmende Impfung zu dringen, und so wenig ein Zwang, in welcher Beziehung immer wünschenswerth ist, kann man sich in diesem Falle nur für Zwangssmaassregeln (sic!) aussprechen.	Schürz, Vaccination, S. 25.	akademische Medizin	Befürworter	1866	Einziges Mittel	Pocken	
Die Impfung nun verdammen, weil möglicher Weise ein oder mehrere derartige Fälle bei Millionen Impfungen unterlaufen können [Anm.: Ansteckung mit Syphilis durch Impfung], hiesse das Kind mit dem Bade ausgiessen, denn eine solche, ich möchte sagen verschwindende Möglichkeit ist, bei dem Umstande, dass die Vaccination weder als Operation noch in ihren Folgen gefährlich ist, jedenfalls aber, wenn sie auch kein vollkommenes, absolutes Schutzmittel gegen die Blattern gewährt, modificirend auf den Verlauf derselben in der Regel wirkt, nicht zu beachten, und schmälert den Werth der Impfung nicht und die Anwendung der Impfung ist um so dringender geboten, da bei dem gelieferten Nachweise des mildereren Verlaufes der Blattern bei Geimpften und der von allen Aerzten angenommenen Ansteckbarkeit der Krankheit die Menschheit bei der Unterlassung der Vaccination Gefahr laufen können.	Schürz, Vaccination, S. 26--27.	akademische Medizin	Befürworter	1866	Sicherheit	Pocken	
Die Vaccination bietet zwar keinen absoluten Schutz gegen Blattern, aber hat durch die Milderung des Verlaufes derselben in den meisten, wenn nicht beinahe in allen Fällen absoluten Werth.	Schürz, Vaccination, S. 27.	akademische Medizin	Befürworter	1866	Einziges Mittel	Pocken	
Die Möglichkeit der Uebertragung der Syphilis durch die Impfung ist sichergestellt, deshalb in dieser Beziehung die grösste Vorsicht und Auswahl der Kinder, von denen der Impfstoff zu nehmen ist, Platz greifen muss.	Schürz, Vaccination, S. 27.	akademische Medizin	Befürworter	1866	Sicherheit	Pocken	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Der Einhalt der Seuchen gewährt den Menschen größere Freiheit.	Siegfried Wolffberg, Über die Impfung; historisch-statistische Mittheilung über die Pockenepidemien und Impfung nebst einer Theorie der Schutzimpfung; ein Vortrag, Berlin, 1884, S. 161	akademische Medizin	Befürworter	1884	Einziges Mittel	Pocken	
Der höchste Pflicht der Medizin besteht darin, vor Krankheiten zu bewahren und Seuchen für alle vermeidbar zu machen.	Wolffberg, Über die Impfung, S. 161.	akademische Medizin	Befürworter	1884	Sicherheit	Pocken	
Seuchen wie die Pocken fordern in einer Epidemie mehr Opfer als ein Krieg. Der Kriegstod ist "sinnvoll" weil etwas damit bewirkt wird. Der Seuchentod "umsonst" und vor allem vermeidbar bei besserer Gesundheitspflege.	Wolffberg, Über die Impfung, S. 11.	akademische Medizin	Befürworter	1884	Sicherheit	Pocken	
Die Impfung kann unter Umständen mit Gefahr für den Impfling verbunden sein. Bei der Impfung mit Menschenlymphe ist die Gefahr der Übertragung von Syphilis obwohl ausserordentlich gering, doch nicht gänzlich ausgeschlossen. Von anderen Impfschädigungen kommen nachweisbar nur accidentelle Wundkrankheiten vor. All diese Gefahren können durch sorgfältige Ausführung der Impfung auf einen so geringen Umfang beschränkt werden, dass der Nutzen der Impfung den eventuellen Schaden derselben unendlich überwiegt.	Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik, S. 27.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Kosten/Nutzen	Pocken	Impfschäden entstünden nur bei schlecht ausgeführter Impfung und nicht die Impfung per se ist Schuld daran
Die Wirkung der Vaccination wird für den Sachverständigen zweifellos erwiesen durch die in tausenden von Fällen im Anfang dieses Jahrhunderts an Geimpften [Anm.: mit Kuhpocken] ausgeführten erfolglosen Variolationen [Anm.: Ansteckung mit Menschenpocken].	Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik, S. 10.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Erfahrungswert	Pocken	Bezogen auf anfängliche Experiment, Patienten zuerst im Kuhpocken zu immunisieren und dann mit Variola zu impfen, was keinen Krankheitsausbruch zur Folge hatte
Das Zurückgehen der Pockenepidemie in der neuen Zeit gegenüber den Verhältnissen des vorigen Jahrhunderts soll Folge der höheren Zivilisation, nicht der Impfung sein. Den Gegenbeweis liefert die grosse Pockenepidemie zu Anfang der siebziger Jahre, welche sich an die ganze Zivilisation nicht kehrte und die mangelhaft durchimpfte Bevölkerung decimierte.	Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik, S. 32.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Erfahrungswert	Pocken	
Die Impfgegner wollen an die Stelle der Vaccination Isolierung der Pockenkranken und Desinfektion setzen. Beides ist natürlich notwendig, aber nicht allein wirksam. Eine Isolierung ohne Vaccination ist nicht durchführbar, da das den Kranken überwachende Personal dann selbst empfänglich wäre, den Infections-Keim aufnehmen und die Krankheit weiter verbreiten würde. Diese Methode hat auch schon früher gründlich Fiasko gemacht.	Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik, S. 32.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Einziges Mittel	Pocken	
Der wichtigste Prüfstein des Nutzens der Impfung ist eine gut gearbeitete Statistik der Pocken-Todesfälle. [...] Das einmalige Überstehen der Pockenkrankheit verleiht mit seltenen Ausnahmen Schutz gegen ein nochmaliges Befallenwerden von derselben. Die Impfung mit Vaccine ist imstande, einen ähnlichen Schutz zu bewirken.	Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik, S. 11 u. 14.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Sicherheit	Pocken	
Seit Einführung der Impfung hat sich keine wissenschaftlich nachweisbare Zunahme bestimmter Krankheiten oder der Sterblichkeit im Allgemeinen geltend gemacht, welche als eine Folge der Impfung anzusehen wäre.	Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik, S. 27.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Sicherheit	Pocken	
Da die mit der Impfung mit Menschenlymphe unter Umständen verbundenen Gefahren für Gesundheit und Leben der Impflinge (Impfsyphilis, Impferysipel u.s.w.) durch die Impfung mit Tierlymphe, soweit es sich um direkte Übertragung der Syphilis oder der accidentellen Wundkrankheiten handelt, vermieden werden können und da die Impfung mit Tierlymphe in der Neuzeit soweit vervollkommen ist, dass sie der Impfung mit Menschen-Lymphe fast gleich zu stellen ist, so hat die Impfung mit Tierlymphe thunlichst an Stelle der Menschenlymphe zu treten.	Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik, S. 27-28.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Sicherheit	Pocken	geht um Vorzug der Tierlympen

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Es wird vielfach bestritten, dass die Vaccination vor den Pocken schützt. [...] Die Mehrzahl der Ärzte hat in früheren Jahren grössere Zahlen von Pockenkranken in Behandlung gehabt, nach Einführung des Impfgesetzes ist die Krankheit in Deutschland sehr selten geworden.	M. Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik. Ein kurzer Leitfaden für Studierende und Ärzte, Berlin, 1888, S. 10.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Statistik	Pocken	11
Ferner wird die Behauptung aufgestellt [Anm.: von den Impfgegnern], das Nachlassen der Pocken in Deutschland nach Erlass des Impfgesetzes sei nicht als eine Wirkung des Letzteren anzusehen, sondern die natürliche Folge der Epidemie von 1870/71 durch welche ein grosser Teil der Bevölkerung geblattet, also immun geworden sei. Der Gegenbeweis liegt darin, dass in Ländern ohne Vaccinations- und Revaccinationszwang, obwohl sie ebenfalls im Anfang der siebziger Jahre heftige Epidemien zu überstehen hatten, die Pocken wieder ebenso grosse Mortalitäten bewirken wie früher, während sie in Deutschland fast vollkommen aufgehört haben.	Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik, S. 32.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Statistik	Pocken	
Besonders wichtig aber ist die Ueberimpfung der Syphilis bei der Vaccination, deren Vorkommen unzweifelhaft festgestellt ist. Man kennt ungefähr 50 Fälle derselben mit etwa 700 Einzelübertragungen. Da sich diese Zahl aber auf Millionen von Impfungen verteilt, so ist das Vorkommnis ein relativ sehr seltenes.	Schulz, Impfung, Impfgeschäft und Impftechnik, S. 24.	akademische Medizin	Befürworter	1888	Kosten/Nutzen	Pocken	bezug auf Nebenwirkungen
Das verhältnismäßig geringfügige, nur wenige Tage dauernde und ungefährliche Unwohlsein, welches dem kleinen Impfling aus der Impfprocedur erwächst, wird mehr als reichlich aufgewogen durch den unschätzbaren Nutzen, den ihm der Impfschutz gegen die Blatternansteckung für eine lange Zeit gewährt. Diese Unbewquemlichkeiten und Gefahren sind gewiss weit geringer als die höchst überflüssige, weitverbreitete und nicht angefochtene Sitte des Ohrenstechens, durch welche nicht so selten, als man es glaubt, Eiterung, Hautausschläge, Geschwüre und Geschwulstbildungen und Übertragungen von ansteckenden Krankheiten durch unreine Instrumente verursacht werden können.	Paul, der Nutzen der Schutzpocken-Impfung S. 17.	akademische Medizin	Befürworter	1901	Kosten/Nutzen	Pocken	
In den Jahren 1889--1890 hatte ich als k.k. Amtsarzt in einem Bezirke Böhmens die traurige Gelegenheite, Zeuge einer ausgebreiteten Blatternepidemie in meinem eigenen Amtsbezirke zu sein, [...] deren Ausbreitung und Intensivität die Folge einer jahrelangen sehr nachlässig gehandhabten Impfung war. Zur Eindämmung der Epidemie nahm ich persönlich [...] die Revaccination von einigen hundert Schulkindern vor [...]. Am Schluß der Epidemie hatte ich die Freude, [...] constatieren zu können, dass kein einziges der von mir mit Erfolg zum Theile erstgeimpften, zum Theile revaccinierten Kindern an Blattern erkrankt war [...]. Die Beweise für den Wert der Impfung liefern also nach dem Gesagten das Experiment, die Erfahrung und die Statistik.	Paul, der Nutzen der Schutzpocken-Impfung S. 18.	akademische Medizin	Befürworter	1901	Erfahrungswert	Pocken	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Eine Widerlegung der Behauptung der meist sehr temperamentvollen Impfgener über Volksvergiftung durch die Impfung und über die Nutzlosigkeit derselben gegen die Blatternansteckung lässt sich ja in einer blatternfreien Zeit - und gerade da sind die Impfgegner am lautesten - durch Vorführung gegentheiliger Beweise am Krankenbette und in der Totenkammer nicht liefern. Die, wenn auch widersinnigen, jedoch wegen der Möglichkeit der Irreführung der Bevölkerung für die Volkswohlfahrt sehr gefährlichen Schlesinger'schen Theorien durften daher von sachlicher Seite nicht mit verachtungsvollem Schweigen übergangen, sondern mussten nach Gebür kritisiert und an den Pranger gestellt werden.	Paul, der Nutzen der Schutzpocken-Impfung, S. 15.	akademische Medizin	Befürworter	1901	Kosten/Nutzen	Pocken	<u>Josef Schlesinger (1831-1901)</u> Geodät, Naturphilosoph und Politiker, Schuf 1882 eine eigenen Evolutionslehre, Antisemit, eigen Mathematiker. Stellte eigene Anti-Impftheorie auf, veröffentlicht 1898 im Wiener "Deutschen Volksblatt": "Gegen die Impfung" (offenbar Rechte Zeitung). Seine These: "Wenn bei einem Geimpften die Bildung der Impfpusteln normal verläuft, so haben wir es mit einem Menschen zu thun, dessen Organisation zur Blatternerkrankung nicht neigt, dessen Organisation das Blatterngift aus dem Körper hinausschafft. Das Impfen ist nur eine Probe, ob der Geimpfte gegen Blatternerkrankungen widerstandsfähig ist.
Den Einfluss der Impfung und Wiederimpfung auf die Pockensterblichkeit kann man am deutlichsten wahrnehmen, wenn man einen Blick auf die folgende Zusammenstellung wirft, [...]. In der Civilbevölkerung zeigt sich nach dem Jahre 1874, dem Zeitpunkte der Einführung des Reichs-Impfgesetzes, ein rapider Abfall der Blatternsterblichkeit, die seit dieser Zeit constant auf diesem niedrigen Niveau geblieben ist.	Gustav Paul, der Nutzen der Schutzpocken-Impfung. Vortrag gehalten am 30.März 1901 in der 87. Vollversammlung des Vereins für Kindergärten und Kinderbewahranstalten in Österreich, Wien, 1901, S. 7.	akademische Medizin	Befürworter	1901	Statistik	Pocken	Direktor der staatlichen Impfanstalt Wien
Der Nutzen einer genau durchgeführten Revaccination wird zur Evidenz klar, wenn man die Pockensterblichkeit in den Kriegsjahren 1870-1871 der gut geimpften deutschen Armee mit der nur sehr mangelhaft geimpften und revaccinierten französischen Armee in Vergleich zieht. Von der deutschen Armee mit nahezu 1 1/2 Millionen Mann starben an Blattern 459 Mann, von der französischen Armee wurden 23.400 Todesfälle an Blattern berichtet. Diese Erfahrung veranlasste auch die österreichische Herresverwaltung, die obligatorische Impfung und Wiederimpfung im Jahre 1886 einzuführen.	Paul, der Nutzen der Schutzpocken-Impfung, S. 7.	akademische Medizin	Befürworter	1901	Statistik	Pocken	oft bemühtes Beispiel auf beiden Seiten tlw mit variierenden Zahlen
Die wichtigste Waffe der Bekämpfung der Blatternverbreitung ist die Schutzimpfung. Natürlich müssen Blatternkranke sofort verlässlich isoliert und alle ihre Ausscheidungen, wie auch die mit ihnen in Berührung gekommenen Gegenstände sorgfältig fortlaufend desinfiziert werden.	Ludwig Fejes, Die Entstehung, Verbreitung und Verhütung der Seuchen, mit Erfahrungen aus dem Felde, Berlin, Wien, 1917, S. 107.	akademische Medizin	Befürworter	1917	Einziges Mittel	Pocken	
Die Blattern sind eine, mit charakteristischer Blasenbildung einhergehende akute Infektionskrankheit. Von ihrer Bedeutung hat sie seit der allgemeinen Einführung der obligaten Blatternschutzimpfung viel verloren. Früher trat sie aber in Gestalt der schwersten Volksseuche in Erscheinung. Der allgemeine Impfwang hat ein epidemisches Auftreten der Blattern zu den größten Seltenheiten gestaltet. Wird die Seuche auch von anderen Ländern eingeschleppt, so verursacht sie keine Epidemie; die Schutzgeimpften erkranken überhaupt nicht oder nur sehr leicht.	Fejes, Die Entstehung, Verbreitung und Verhütung der Seuchen, S. 103 u . 109.	akademische Medizin	Befürworter	1917	Einziges Mittel	Pocken	
Trotz aller Angriffe der Impfgegner kann - namentlich nach den Erfahrungen, die man in Deutschland seit der Einführung des Impfwanges gemacht hat - am Nutzen der Impfung nicht gezweifelt werden.	Jakob Bernheim-Karrer, Gesundheitspflege des Kindes, 2. Auflag, Zürich, 1922, S. 166.	akademische Medizin	Befürworter	1922	Erfahrungswert	Pocken Diptherie	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Die Tuberkuloseschutzimpfung kommt nur für gesunde Neugeborene und tuberkulinnegative Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Frage. Jenseits des Neugeborenenalters (6 Wochen) ist auf die besprochene Tuberkulinvorprüfung zu achten.	Spiess, Schutzimpfung, S. 138.	akademische Medizin	Befürworter	1958	Erfahrungswert	BCG-Tuberkulose Impfung	
Die Salk-Vakzine ist in den USA und im Ausland allein 1956 bei 70 Mio Impfungen injiziert worden, sie unterliegt strengen staatlichen Prüfungsbestimmungen. [...] Das Ergebnis der bisherigen aktiven Poliomyelitis-Schutzimpfung kann nach dem amerikanischen Großversuch 1954 und den späteren Erfahrungen als günstig bezeichnet werden, die Impfung ist etwa zu 80% wirksam und praktisch unschädlich.	Spiess, Schutzimpfung, S. 255.	akademische Medizin	Befürworter	1958	Sicherheit	Polio	
Es ist heute bewiesen, daß uns mit der Diphtherieimpfung eine wirksame Bekämpfung der Diphtherie als Seuche möglich ist. Die Statistiken der Weltliteratur lassen erkennen, daß wir bei den Ungeimpften 5--10 mal häufiger als bei Geimpften mit Erkrankungen zu rechnen haben. Je nach schwere der Epidemie ist die Letalität der Nichtgeimpften 2--11mal größer als bei Geimpften. Besonders gute Erfolge sind zu erwarten, wenn 70% der Bevölkerung und mehr geimpft worden sind. Die Diphtherieimpfung kann heute als weitgehend ungefährlich und sehr wirksam bezeichnet werden.	Heinz Spiess, Schutzimpfungen, Stuttgart, 1958, S. 37.	akademische Medizin	Befürworter	1958	Statistik	Diphtherie	
Die Ergebnisse beim Menschen werden durch anzuerkennende Statistiken belegt und lassen bei Säuglingen, älteren Kindern und jugendlichen einen recht deutlichen Schutz der Geimpften gegenüber den ungeimpften Vergleichsgruppen erkennen. Das gilt besonders hinsichtlich der Verhütung von generalisierten Tuberkulose (Meningitis und Miliartuberkulose).	Spiess, Schutzimpfung, S. 139.	akademische Medizin	Befürworter	1958	Statistik	BCG-Tuberkulose Impfung	
Werden wir von den Eltern um Entscheidungshilfe gebeten, so raten wir ihnen zur vorsorglichen Wundstarrkrampf- und Diphtherie-Impfung etwa ab dem 12., manchmal ab dem 9. Lebensmonat, meist auch zur Kinderlähmungsimpfung.	Wolfgang Goebel u Michaela Glöckler, Kinder Sprechstunde. Ein medizinisch-pädagogischer Ratgeber, Stuttgart 2005, S. 250	akademische Medizin	Befürworter	2005	Erfahrungswert	DT/Polio	Empfehlung
Bei der Hib-Impfung wird auf die Besonderheit schwerer Hib-Erkrankungen aufmerksam gemacht und ebenfalls auf Wunsch geimpft.	Goebel u. Glöckler, Kinder Sprechstunde, S. 250.	akademische Medizin	Befürworter	2005	Erfahrungswert	Hib	Empfehlung
Die Geschichte belegt die Wirksamkeit der Impfung.	Lenzen-Schulte, Impfungen, S. 64.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Erfahrungswert	allgemein	
Es gibt keinen wirksamen alternativen Schutz gegen Tetanus, nicht noch so gründliche Reinigung einer Wunde hilft hier, auch nicht ein durchgemachter Tetanus.	Lenzen-Schulte, Impfungen, S. 58.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Einziges Mittel	Tetanus	
Mit Beginn der Verletzungsgefahr im Laufalter ist eine Tetanusimpfung zu empfehlen, da auch Bagatelverletzungen zu Tetanus führen können.	Martin Hirte, Impfen, Pro & Contra. Das Handbuch für eine individuelle Impfentscheidung, München, 2008, S. 122.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Einziges Mittel	Tetanus	wird klassischerweise zu den Impfgegner gezählt. In diesem Werk erscheint er eher als Skeptiker
Mehrere Untersuchungen an Schülern weisen nicht nur nach, dass kein Zusammenhang zwischen Allergien und Impfung besteht. Eher ist es umgekehrt.	Martina Lenzen-Schulte, Impfungen. 99 verblüffende Tatsachen, Wackernheim, 2008, S. 39.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Sicherheit	allgemein	Elternratgeber
Impfungen schwächen nicht die Abwehr, Schüren keine Autoimmunkrankheiten	Lenzen-Schulte, Impfungen, S. 40.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Sicherheit	allgemein	

Argument	Quelle	Beruf	Gruppe	Jahr	Kategorie	Impfung	Zusatz
Kinder, die eine Infektion mit echten Masern und Mumps durchgemacht hatten, litten häufiger an Allergien als diejenigen, die gegen diese Erkrankungen geimpft worden waren.	Lenzen-Schulte, Impfungen, S. 39.	akademische Medizin	Befürworter	2008	gesundheitsfördernd	MMR	
Impfbefürworter sehen in den Epidemien [Anm: Masern] einen Beweis für die Rückständigkeit und Rücksichtslosigkeit der Impfgegner, die ihre Kinder unnötig gefährden.	Lenzen-Schulte, Impfungen, S. 87.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Einziges Mittel	Masern	
Der schwerwiegende Vorwurf, die Impfung könnte Autismus begünstigen, stellte sich als wissenschaftlicher Betrug heraus.	Lenzen-Schulte, Impfungen, S. 92.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Sicherheit	Masern	
Zahlreiche Hinweise zeigen, dass Impfungen sogar einen Mehrwert für das Immunsystem haben. Einzelne Studien deuten darauf hin, dass die Pockenimpfung ebenso wie die Impfung gegen Tuberkulose vor dem Schwarzen Hautkrebs schützt.	Lenzen-Schulte, Impfungen, S. 41.	akademische Medizin	Befürworter	2008	gesundheitsfördernd	Pocken/BCG	
Invasive Hib-Erkrankungen sind seit Einführung der Impfung deutlich zurückgegangen.	Lenzen-Schulte, Impfungen, S. 77.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Statistik	Hib	
Polio ist eine schwere und häufig zur körperlichen Behinderung führende Erkrankung. Seit Einführung der Impfung ist Polio weltweit selten geworden, es gibt jedoch noch Fälle in Südasien und zunehmend in Afrika.	Hirte, Impfen, Pro & Contra, S. 168.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Statistik	Polio	
Um die Masern mit hoher Wahrscheinlichkeit zu verhindern, genügt die Impfung vor Aufnahme in den Kindergarten. Spätestens mit 10 Jahren sollte das Kind geimpft werden, da die Masernkomplikationen mit dem Alter zunehmen. Die Masernimpfung hat in vielen Ländern zu einem deutlichen Rückgang der Masern geführt.	Hirte, Impfen, Pro & Contra, S. 168.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Statistik	Masern	
Die allgemeine (Menigokokken)impfempfehlung für Einjährige betrifft die Menigokokken C, die in diesem Alter eine nur untergeordnete und tendenziell abnehmende Rolle spielen.	Hirte, Impfen, Pro & Contra, S. 242.	akademische Medizin	Befürworter	2008	Erfahrungswert	Menigokokken	
Vermutlich wirkt sich die Masernimpfung vorteilhaft auf das Immunsystem aus.	Lenzen-Schulte, Impfungen, S. 92	akademische Medizin	Befürworter	2008	gesundheitsfördernd	Masern	
Mütterlicher Nestschutz schützt Kinder nicht komplett. Dieser ist nach der Geburt - je nach Erreger- nur von kurzer Dauer. Eine Mutter, die keine Antikörper hat gegen Masern oder Röteln, kann auch keine solchen auf das ungeborene Kind übertragen. Kinder sind deshalb nur dann geschützt, wenn ihr eigenes Immunsystem in Folge einer Schutzimpfung Antikörper selbst produziert.	Munch, Der große Bluff, S. 231.	akademische Medizin	Befürworter	2013	Erfahrungswert	allgemein	
US-Studien belegen, dass die multiple Sklerose unter Geimpften seltener vorkommt als bei ungeimpften.	Theodor Munch, Der große Bluff. Irrwege und Lügen der Alternativmedizin, Berlin, 2013, S. 231.	akademische Medizin	Befürworter	2013	Statistik	allgemein	
Studien der Uni Helsinki zeigen eindrucklich, dass bei ungeimpften Kindern, die an Masern erkrankten, das Risiko für Allergien (und Asthma) um 67 % höher war als bei gegen Masern geimpften.	Munch, Der große Bluff, S. 232.	akademische Medizin	Befürworter	2013	Statistik	Masern	
In Luxus aufgewachsene Kinder haben viel zu wenig Kontakt zu Allergenen, ihr Immunsystem wird deswegen nicht genügend Stimuliert. Impfungen stimulieren hingegen das Immunsystem positiv.	Munch, Der große Bluff, S. 232.	akademische Medizin	Befürworter	2013	gesundheitsfördernd	allgemein	
Schwere Erkrankungen wie Diphtherie und Keuchhusten schwächen das Immunsystem und machen Kinder für nachfolgende Infekte sehr viel anfälliger.	Munch, Der große Bluff, S. 232.	akademische Medizin	Befürworter	2013	gesundheitsfördernd	Diphtherie/Keuchhusten	
Wer heute die Menschen in Bezug auf Schutzimpfungen verunsichert und sie bewusst oder unbewusst in die Irre führt, handelt unverantwortlich und sollte - auch von Ärztekammer- zur Rechenschaft gezogen werden.	Munch, Der große Bluff, S. 234.	akademische Medizin	Pro Befürworter	2013	Sicherheit	allgemein	